

NUTZE DEN MOMENT

Wir haben alle schon die Redensart gehört: „Die Zeit vergeht wie im Flug“. Es scheint, als würden die Sekunden in Minuten und dann Stunden übergehen und ehe Du Dich versiehst, ist der Tag vorbei! Für einige scheint das der normale Ablauf des Lebens zu sein. Ich bin mir sicher, wir haben auch alle den Ausdruck „Carpe Diem“ – „Nutze den Tag“ gehört. Aber in der heutigen Zeit, in der wir soziale Medien wie Facebook und Twitter haben (und die Liste ließe sich noch fortsetzen), erscheint dies fast unmöglich. Dinge geschehen und wir haben kaum Zeit, sie zu verarbeiten. Die Welt wurde informiert und reagiert, sie greift ein Thema auf und geht dann zum nächsten Ereignis über.

Leider passiert dies tendenziell auch oft auf unserem Weg mit Christus. Falls Du auch nur ein bisschen so bist, wie ich: Ich möchte manchmal, dass Dinge eher früher als später geschehen! Allerdings arbeitet Gott nicht so. Seine Zeitplanung ist perfekt und Er weiß, was das Beste für uns ist. Für einige Menschen ist „warten“ die größte Herausforderung im Leben! Wenn wir jedoch in die Schrift schauen, stellen wir fest, dass Jesus immer voller Mitgefühl war, angesichts der Situation der Menschen, aber Er erlaubte es ihrer Eile oder Gleichgültigkeit nicht, Seinen Zeitplan durcheinanderzubringen. Wir lesen von Lazarus (Johannes 11). Seine Schwestern beschuldigten Jesus, da Er nicht zu ihnen gekommen war, als sie es wollten. Und sogar dann war Jesus voller Mitgefühl und tat das, was Er tun wollte, in Seinem Zeitplan.

Aber dann sehen wir den Mann, der 38 Jahre lang verkrüppelt am Teich lag (Johannes 5). In dem Moment, als Jesus ihn sah, nahm Er sich sofort seiner Situation an und eine Veränderung geschah. Was ich daran interessant finde, ist, dass diejenigen, die Jesus beschuldigten, zu spät zu kommen, diejenigen waren, die Ihn kannten. Sie hatten eine bestimmte Erwartung, weil sie Jesus besser kennengelernt hatten und mit Ihm vertraut waren. Der Mann am Teich wusste nicht,



Gayle Claxton

wer Jesus war. Als er von den Pharisäern über seine Handlungen am Sabbat befragt wurde, sagte er, dass er diesen Mann nicht kannte. Aber er tat, was dieser Mann ihm gesagt hatte und wurde geheilt. Er reagierte schlicht und einfach auf das gesprochene Wort aus dem Mund Jesu und das veränderte seine Situation.

Ich frage mich oft: Sind wir auf unserem Weg mit Christus so vertraut geworden mit dem, was wir vom Herrn erwarten, was Er für uns tut und auch wann Er es tut? Es ist ein wunderbares Privileg eine enge Beziehung zum Herrn zu haben, Ihn zu kennen und anzubeten. Das ist das sehnliche Verlangen unserer Herzen. Aber wir müssen vorsichtig sein, dass wir durch die zunehmende Vertrautheit nicht die Ehrfurcht vor Gott verlieren und deshalb das Gefühl haben, wir hätten das Recht vom Herrn zu erwarten alles so zu tun, wie wir es gerne hätten. Wir lesen das Ende der Geschichten und sehen, dass Jesus Lazarus auferweckt hat, weil es die ganze Zeit Sein Plan war, das zu tun, genau, wie es auch Sein Plan war, den Mann am Teich zu heilen.

Es ist eine Tatsache des Lebens, dass Krankheiten kommen, Menschen, die Dir nahestehen, sterben, Beziehungen zerbrechen, Finanzen versiegen, Depression wütet – dass ist die Realität des Lebens! Wir werden mit Problemen konfrontiert und wir gehen auch durch Schmerzhaftes hindurch. Tatsache ist, dass

das Leben manchmal schmerzhaft ist. Wir haben das Gefühl, das nicht zu verdienen und möchten vor all dem weglaufen. Aber, wie die beiden erwähnten Situationen zeigen, musst Du realisieren, dass Gott mit Dir auf diesem Weg ist und ihn verwendet, um das Versprechen zu erfüllen, das Er Dir gegeben hat. In dieser Situation müssen wir beten und in Gott die verborgenen Ressourcen finden. Aber oft sind wir so von unserer Situation überwältigt, dass wir Gott in all dem nicht sehen können. Manchmal müssen wir durch das Tal hindurchgehen, damit wir den Berggipfel wertschätzen können. In den schwierigsten Zeiten meines Lebens habe ich an der Tatsache festgehalten, dass ich weiß, dass mein Gott hier ist und dass Er bereits in meinem „Morgen“ ist. Manchmal sind wir wie Marta, die Jesus an diesem Ort des Schmerzes und der Not begegnete, blind für die Versorgung Gottes, die Er bereits für uns vorbereitet hat, weil wir so auf unsere Situation fokussiert sind.

Vielleicht müssen wir die Reaktionen von Marta und Maria mit der des lahmen Mannes am Teich vermischen. Komm zu Jesus in dem Wissen, wer Er ist, weil Du Ihn kennst und hab gleichzeitig den einfachen Glauben des Mannes am Teich, der sofort auf das gesprochene Wort Jesu reagierte, woraufhin sich seine Situation änderte. 38 Jahre wurden weggewischt durch ein paar schöpferische Worte, gesprochen von Jesus!

Er weiß, wer wir sind: **Joh 10,14** „Ich bin der gute Hirte; ich kenne meine Schafe und sie kennen mich“. (NLB)

Er kennt den Weg, den Du gerade gehst: **Hiob 23,10** „Ja, er kennt meinen Weg“. (SLT)

Er weiß, was in Deinem Leben geschieht **Matthäus 10,30**.

Er weiß, was Du brauchst **Matthäus 6,25-34**.

Er liebt Dich: **Jeremia 31,3** „Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt.“ (SLT)

Er kümmert sich um Dich: **1. Petrus 5,7** „Alle eure Sorge werft auf ihn“. (SLT)

Er hat einen Plan, um Dir zu helfen: **Jeremia 29,11** „Denn ich weiß genau, welche Pläne ich für euch gefasst habe ...“ (NLB)

Lass uns den Moment mit Jesus und im Gebet nutzen, während wir auf dieser Reise unterwegs sind, die Leben genannt wird!

 Gayle Claxton
MITGRÜNDERIN UND LEHRERIN VOICE IN THE CITY MINISTRIES

Other languages
available



German
English



Finnish
Indonesian

www.voiceinthecity.org



Neue, kraftvolle Lehre von Suzette und Gayle

Diese und weitere neue CDs findest Du in unserem Shop:
www.voiceinthecity.org/de/shop

Frankfurter Sparkasse IBAN: DE03 5005 0201 0000 152280 BIC: HELADEF1822

www.voiceinthecity.org

 Voice in the City